

Unterrichtssequenz F6 Jg. 6 (ca. 3 Unterrichtsstunden)

Bezug/Material: Lehrwerk *Découvertes*, Klett-Verlag Band 1, *leçon* 3a / b

Themen: Transfer Lektionstext 3a, Lektionstexteinführung 3b, Vertiefung des Vokabulars von 3a/b

1. Stunde: Szenische Umsetzung des Streits um den Umzug der Familie vom *Quartier Bastille* nach *Montrouge* = kreativ-spielerischer, handlungsorientierter Transfer der Lektion 3a

Unterrichtsform: Lernspiel («*scène synchronisée*»)

Verlauf: Die Lerngruppe wird in drei Gruppen aufgeteilt.

Die SuS der Gruppe A spielen die Rollen von M. Carbonne, Mme Carbonne und deren Kinder Manon, Valentin und Emma. Sie müssen mit entsprechender (über-)deutlicher Gestik und Mimik den Streit ohne Worte vorspielen, der in der Übung No 3c, S. 32 vorgeplant ist (*pour / contre Montrouge*).

Die SuS der Gruppe B müssen bei dem pantomimischen Spiel der Gruppe A den ‚Schauspielern‘ genau auf die Lippen, Hände und die Körpersprache schauen, denn sie müssen nach der Vorstellung der Gruppe A, deren Vorstellung mit den Worten, die sie durch die Lippen-, Hand- und Körperbewegungen der Gruppe A erkannt zu haben glauben, nachsprechen/nachträglich „synchronisieren“.

Die SuS der Gruppe C stellt Juroren, die beurteilen, ob die Lippen-, Hand- und Körperbewegungen der Gruppe A klar genug waren, ob das Spiel der Gruppe B eine gute lautliche Umsetzung der Gruppe A war.

Am Anfang der Stunde empfiehlt es sich ein gewisses Repertoire von zustimmenden und ablehnenden Gesten und Gesichtsausdrücken aufzulisten, und darauf zu verweisen, dass die Lippenbewegungen überdeutlich das gemeinte Wort signalisieren sollen. Den Juroren wird aufgetragen, sich eine kleine Liste aussagekräftiger Beurteilungspunkte nach denen bewertet werden kann aufzuschreiben.

In der Vorbereitungszeit probt die Gruppe A ihre Pantomime, die Gruppe C liest noch einmal das Stück 3a im Buch nach, die Gruppe C entwirft einen Bewertungskatalog.

Das Stück wird ca. 5 Minuten dauern.

Pädagogisch-didaktische Bemerkungen: Diese U-Stunde kommt dem motorischen, mimisch-spielerischen, kreativen Bedürfnis der jüngeren Französischlerner in besonderer Weise nach. Es wird über drei der fünf Wahrnehmungskanäle gelernt: sehen, hören, fühlen. Die Chance gelerntes Vokabular zu memorisieren ist durch diese Form ihrer Umwälzung besonders hoch. Des Weiteren muss eine lebende Fremdsprache auch wirklich „gelebt“ werden; gerade das Französische lebt von der sprechaktbegleitenden Mimik und Gestik. Das ist gerade den Schülern in der Jahrgangsstufe 6 noch gut zu vermitteln, bevor evtl. in der einsetzenden Pubertät vielleicht ein solches Spiel als zu kindisch erachtet wird oder der Präsentation vor der Gruppe entwicklungspsychologische Gründe entgegenstehen.

Bezug zur Umsetzung des KLP durch das Goethe-Gymnasium Dortmund: F6/L3

Kompetenzfeld (KF) Fähigkeit zur Kommunikation in der Zielsprache:

Zusammenhängendes Sprechen : Missfallen äußern

KF Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit:

Wortschatz: Person, Familie, Wohnung, Wohnort, Gegenständen des tägl. Lebens

Grammatik: // y a, Best. + unbest. Artikel Plural, Plural des Nomens, Verben auf –er im Präsens (Pl.), être;

KF Methodische Kompetenzen:

Hör- und Leseverstehen: Auf der Basis von Notizen Lektionstexte und Alltagssituationen in szenisches Spiel umsetzen

KF Interkulturelle Kompetenz / Kennenlernen der Lebenswelten frankophoner Jugendlicher/

Erwachsener:

Persönliche Lebensgestaltung: Familie, Umfeld / Wohnort /Wohnung / Umzug, Stadt – Land

Frankophonie ,Regionen, regionale Besonderheiten: Paris (Centre+*Bastille* vs *Montrouge+Banlieue*)




2. Stunde: Einführung des Lektionstextes L3b als Hörtext

Unterrichtsformen: U-Gespräch im Plenum, Stillarbeit (Hörverständnisübung), Partnerarbeit

Verlauf: Um den Lektionstext L 3b als Hörtext einführen zu können, werden die wenigen neuen Vokabeln der Lektion L3b als Paralleltext vom Lehrer vorgetragen und den Schülern gleichzeitig als Vorderseite eines Arbeitsblattes präsentiert.

Déc I, l. 3B : ‘le téléphone sonne’ schon eingeführt in 3A No 4.

Paralleltext: M. Carbonne est le mari de Mme Carbonne. M. Carbonne est la femme. de M. Carbonne. Ils sont dans la cuisine. Dans l’assiette de Mme Carbonne, il y a la flûte d’Emma . Mme Carbonne : Ah non Emma, quelle horreur, je suis en

colère   ! Valentin est dans sa chambre, il écoute  un CD et il est sur

internet, il y une histoire sur la Bastille.

Rückfragenkette: 1) M. Carbonne, qui est-ce ? 2) Mme Carbonne , qui est-ce ? 3) Où est la famille Carbonne ? 4) Où est la flûte d’Emma ? 5) La flûte dans l’assiette ! Mme Carbonne est d’accord ? 6) Où est Valentin ? 7) Que fait Valentin ?


Alle neuen Vokabeln des Lektionstextes 3b sind jetzt eingeführt.

Die SUS drehen jetzt ihr Arbeitsblatt um und finden folgenden Fragenkatalog mit entsprechenden Arbeitsanweisungen.


Leçon 3 B /Texte/ Compréhension orale (Hörverstehen)



Lest euch die unten stehenden Sätze genau durch. Dann hört ihr 2x den Text der Lektion 3B.

Verbessert die Sätze, indem ihr sie mit «non» beantwortet und anschließend inhaltlich richtig hinschreibt.

1) La famille Carbonne est dans la salle de séjour  ?.....

.....


2) Mme Leclerc est à la porte  ?.....

3) Mme Leclerc et ses voisins aiment les guitares électriques  et les chiens  ?


.....

4) Monsieur Carbonne , sa femme et Manon regardent  Amandine  ?.....


.....


5) Emma est dans la salle de bains  ?.....

.....


6) Dans l'appartement des Carbonne , est-ce qu'il a y un chien  et une guitare électrique ?

.....




7) M. Carbonne est d'accord  avec Emma ?

8) Valentin et Emma cherchent un appartement à Montrouge  ?

.....

9) Les enfants cherchent un appartement sur une affiche  ?

.....

10) Les enfants trouvent l'annonce : «  Appartement  à louer, il y a 6 pièces.
 L'appartement est dans le quartier du Louvre . » C'est vrai ?

Die Schüler führen die o.g. Arbeitsanweisungen aus, dabei wird die Tonaufnahme des Lektionstextes 2x abgespielt.

Anschließend arbeiten die Schülerinnen und Schüler in Paaren «face à face». S1 liest die Frage des Arbeitsblattes, S2 antwortet mit «non» und der richtig gestellten Aussage. Es werden 2 Durchgänge gemacht, damit jeder Schüler einmal (intonatorisch richtig!) fragt und einmal die richtigen Textinformationen versprachlicht.

Anschließend wird der Text aus dem Buch in Dreiergruppen gelesen. S1: narrativer Teil, S2 und S3: die dialogischen Teile der jeweiligen Abschnitte. Hier gibt es drei Durchgänge.

Bezug zur Umsetzung des KLP durch das Goethe-Gymnasium Dortmund: F6/L3

Kompetenzfeld (KF) Fähigkeit zur Kommunikation in der Zielsprache:

Schreiben: Unterrichts- und Lernergebnisse in Notizen schriftlich fixieren;

KF Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit:

Grammatik: Possessivbegleiter (bei einem „Besitzer“)

Orthographie: Elementare Regeln sicher anwenden

KF Methodische Kompetenzen:

Hör- und Leseverstehen: Strategien zum globalen Verstehen des Lektionstextes anwenden

KF Interkulturelle Kompetenz:

Persönliche Lebensgestaltung: Familie, Umfeld / Wohnort /Wohnung / Umzug, Stadt – Land

Frankophonie ,Regionen, regionale Besonderheiten: Paris (Centre+Bastille vs Montrouge+Banlieue)

3. Stunde: Vertiefung der Lektionsgeschichte 3b, Vertiefung des gelernten Vokabulars 3a,b;

Unterrichtsformen: Partner- und Gruppenarbeit

Verlauf: Nach nochmaligen Vorspielen des Lektionstextes L 3b wird je 2 Schülern ein Arbeitsblatt ausgehändigt, auf dem die Bilder der Textverständniskontrollübung No1, Seite 36 in ereignischronologischer Weise kopiert sind. S1 zeigt auf das erste Bild, S2 muss daraufhin versuchen den entsprechenden Lektionssatz zu formulieren, ggf. gelingt es ihm einen eigenen inhaltsgleichen Satz zu formulieren. Beim 2. Bild werden die Rollen getauscht, etc....

Das Vokabular wird durch ein Würfelspiel vertieft:

Jeder Schüler schreibt sich folgendes Schema in sein Heft:

1)une famille	2)Paris	3)un appartement	4)un collègue	5)une papeterie	6)un square

--	--	--	--	--	--

Die Schüler bilden Gruppen zu sechs Schülern. Es wird gewürfelt. Die gewürfelte Zahl bestimmt das Wortfeld. Die Schüler müssen in einer Zeit von 2 Minuten so viele Wörter wie möglich zum betreffenden Wortfeld finden. Hat ein Schüler ein Wort allein, bekommt er 2 Punkte, haben auch andere sein Wort gibt es 1 Punkt; nach dem 6. Wortfeld ist das Spiel zu Ende und der Sieger wird ermittelt. Die o.g. Themen führen automatisch zur Wiederholung des Lektionsvokabulars und fördern zusätzlich den Wortschatz der anderen Lektionen.

Bei genügend Zeit können mit gefundenen Wörtern auch Sätze gebildet werden. Auch das kann in einem Wettspiel geschehen: wer mit seinem Wörtern in einer Zeit von 5-7 Minuten, die meisten Sätze geschrieben hat, ist in der Gruppe Sieger. Gute Schülerinnen und Schüler können als Schiedsrichter fungieren, indem sie folgende Hausarbeit zur nächsten Stunde bearbeiten: Sie kontrollieren die Sätze ihrer Mitschüler. Das Ergebnis des 2. Spiels wird somit in der Folgestunde bekanntgegeben.

Pädagogisch-didaktische Bemerkungen: Auch diese Stunde ist sehr schüler- und handlungsorientiert, der Sprechanteil jedes Schülers ist hoch. Das spielerisch-sprachkreative Moment kommt ebenfalls zum Tragen.

Bezug zur Umsetzung des KLP durch das Goethe-Gymnasium Dortmund: F6/L3

KF Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit:

Wortschatz: Person, Familie, Wohnung, Wohnort, Gegenständen des tägl. Lebens

Grammatik: // y a, Best. + unbest. Artikel Plural, Plural des Nomens, Verben auf –er im Präsens (Pl.), être; Possessivbegleiter (bei einem „Besitzer“)

KF Methodische Kompetenzen

Sprachenlernen: Memorisierungstechniken (*champ sémantique* [Analogie zum *filet à mots*]) anwenden